

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 94 (2014)
Heft: 1021

Rubrik: Essenzen aus dem Magazin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Essenzen

aus dem Magazin

Was der Politik recht sein sollte,
muss der Wirtschaft nicht billig sein:
Transparenz und Offenheit für den
Staat, Dunkelkammern und Innovations-
räume für die Firmen.

(S. 11 / 28 f.)

Ihrem fremdbestimmten Leben entkom-
men Sie bestimmt nicht von selbst,
bestimmen Sie unbedingt einen selbster-
nannten Experten zum Fluchthelfer.

(S. 8)

Wenn ein
ganzer Mann
nur noch
Teilzeit arbei-
ten will, tut er
das längst.

S. 48

Das Gesund- heitssystem krankt an den Patienten.

S. 19

Krieg, Korruption,
Kleptokratie, Klischee:
Es ist Zeit, dass wir
unser angestaubtes
Afrikabild auffrischen.

(S. 41)

Quark im Quadrat!
In der «Weltwoche»
gelesen verursacht
er Stirn-, bei uns
gesehen Lachfalten.

(S. 9 / 42 f.)

Ratgeber für Justizminister
korrupter Länder, Kapitel 1,
Seite 1: Wollen Sie die
Kriminalitätsrate senken,
entlassen Sie alle Polizisten.

(S. 61 f.)

Leiden Umweltschützer
an akuter Humanintoleranz?

(S. 12 f.)

Schöne neue Welt: In der
digitalen Zukunft werden
Gefühle die wirklichsten
Dinge sein.

(S. 45)

Wenn junge Westler gegen
das marode Wertesystem der
Konsumwelt protestieren,
schlagen sie Zeltcamps an der
Wall Street auf – oder ziehen
in Syrien in den Krieg.

(S. 36 f.)

«Bewusstsein ist
die Fähigkeit, aber
auch der Fluch,
zu allem Unmittel-
baren auf Distanz
zu gehen.»

S. 88 f.

Bei Lichte besehen
haben weder Museen
noch Menschen etwas
von langen Nächten.

S. 93

Der staatliche Paternalismus
wuchert über alle ideologi-
schen Gräben hinweg.
Es ist nur ein Kraut gegen
ihn gewachsen: der Links-
liberalismus.

(S. 16 f.)

Mit Speck fängt man
mausarme Briten.

(S. 14 f.)

Würde die Diskussion
um die Frauenquote besser,
wenn man gesetzlich dafür
sorgen würde, dass sich
mindestens eine nach 1965
geborene Festlandchinesin
mit zentraleuropäischem
Sozialisierungshintergrund
an ihr beteiligt?

(S. 41)